©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Landesbildstelle Oberdonau.

Ihr Aufbau, ihre Arbeitsgebiete und ihre Arbeitsleistung im Jahre 1939/40.

In seinem Erlaß vom 26. Juni 1934 verfügte Reichserziehungsminister v. Rust die Einführung des Unterrichtsfilms an den deutschen Schulen und begründete das gewaltige Kulturwerk, das er damit schuf, mit folgender Feststellung:

„Der nationalsozialistische Staat stellt die deutsche Schule vor neue, große Aufgaben. Sollen sie erfüllt werden, so müssen alle pädagogischen und technischen Hilfsmittel für diese Arbeit eingesetzt werden. Zu den bedeutungsvollsten Hilfsmitteln gehört der Unterrichtsfilm. Ohne zu verkennen, was an vielen Stellen schon geleistet wurde, muß festgestellt werden, daß dieses moderne Unterrichtsmittel bisher nicht die ihm gebührende Stellung gefunden hat. Erst der neue Staat hat die psychologischen Hemmungen gegenüber der technischen Errungenschaft des Films völlig überwunden und er ist gewillt, auch den Film in den Dienst seiner Weltanschauung zu stellen. Das hat besonders in der Schule, und zwar unmittelbar im Klassenunterricht zu geschehen. Der Film soll als gleichberechtigtes Lernmittel überall dort an die Stelle des Buches treten, wo das bewegte Bild eindringlicher als alles andere zum Kinde spricht. Zur Erreichung des hier gezeigten Zieles ist nötig, daß innerhalb weniger Jahre alle deutschen Schulen mit Filmgeräten ausgerüstet werden und daß aus dem engen Zusammenwirken von erfahrenen Lehrern, Fachleuten und Filmschaffenden die erforderlichen Unterrichtsfilme entstehen." Zur Finanzierung der Durchführung wurde der Lernmittelbeitrag für den Unterrichtsfilm eingeführt — 20 Rpf im Vierteljahr für Schüler allgemeinbildender Schulen. (Ermäßigungen und gänzlicher Erlaß des Beitrages in berücksichtigungswürdigen Fällen sind gesetzlich vorgesehen.) Diese Beträge fließen fast zur Gänze wieder in Form von Schmalfilmgeräten und Unterrichtsfilmen an die Schulen zurück.

Zur Leitung und Durchführung dieses Vorhabens der Einführung des Unterrichtsfilmes in den Schulen wurde vom Reichserziehungsministerium die „Reichsstelle für den Unterrichtsfilm" mit dem Sitze in Berlin geschaffen, die auf Grund des sich mehrenden Umfanges ihrer Arbeitsgebiete (Film, Lichtbild, Schallplatte) am 6. Feber 1940 in „Reichsanstalt für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht" (RWU.) umbenannt wurde.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Der Zusammenfassung der Bild- und Filmarbeit auf dem Gebiete von Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung in den einzelnen Landesteilen dienen derzeit 31 Landesbildstellen im Reich, die mit der Reichsanstalt für Film und Bild auf das engste zusammenzuarbeiten haben. Nachdem das Gebiet des Gaues Oberdonau zunächst der im Feber 1939 errichteten Landesbildstelle Wien-Niederdonau unterstellt wurde, verfügte das Ministerium für innere und kulturelle Angelegenheiten in Wien auf Grund der im Gau auf diesem Gebiete geleisteten Aufbauarbeit mit Erlaß vom 12. Mai 1939 die Errichtung einer selbständigen Landesbildstelle Oberdonau mit dem Sitze in Linz an der Donau.

Die Landesbildstelle ist eine Dienststelle des Reichsgaues als Selbstverwaltungskörperschaft. Mit der Leitung der Landesbildstelle Oberdonau wurde der Gausachbearbeiter für Lichtbild und Film im NSLB., Schulrat Otto Schachinger, betraut. Die Landesbildstelle Oberdonau ist gleichzeitig Stadtbildstelle der Stadt Linz und ihr unterstehen insgesamt 16 Kreisbildstellen des Gaues Oberdonau am Sitze der Landratsämter.

Der Arbeitsbereich der Landesbildstelle Oberdonau umfaßt folgende Einzelaufgaben:

A. Pädagogische Aufgaben.

1. Beratung der Behörden, Bildstellen und Schulen;
2. Pflege von Film und Bild im gesamten Bildungswesen;
3. Zusammenarbeit mit den Schulaufsichtsbehörden in allen Unterrichtsfilm und Bild betreffenden Fragen;
4. Verbindung zu den Hochschulen aller Art, besonders zu denen für Lehrerbildung;
5. Sammlung und Auswertung der in der Film- und Bildarbeit gemachten Erfahrungen;
6. Mitarbeit an der Film- und Bildbedarfsplanung der RWU. und an der Durchführung von Film- und Bildvorhaben der RWU. im Bereich der Landesbildstellen, besonders bei landschaftsgebundenen Themen.

B. Sammlungsaufgaben.

1. Aufbau einer Landesfilm- und Bildsammlung;
2. Film- und Bildverleih;
3. Katalogisierung der Filme und Bilder im Bereiche der Landesbildstelle und Aufstellung der erforderlichen Karteien;
4. Schaffung einer Fachbücherei.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

C. Technische Aufgaben.

1. Betreuung der Film- und Bildgeräte (Unterhaltung eines technischen Dienstes);
2. Unterhaltung einer Lichtbild- und Filmwerkstatt;
3. film- und bildtechnische Beratung der Behörden, Bildstellen und Schulen.

D. Ausbildung.

1. Ausbildung von Bildstellenleitern und sonstigen Mitarbeitern;
2. Mitwirkung bei Ausbildung des Lehrernachwuchses;
3. Mitwirkung bei der film- und bildfachlichen Ausbildung der Lehrerschaft;
4. nach Bedarf: Photolehrgänge.

Außerdem obliegt der Landesbildstelle Oberdonau die Durchführung (Organisation) der staatspolitischen Schulfilmveranstaltungen für das Gebiet des Gaues. Bei diesen für die Schüler verpflichtenden Vorführungen staatspolitisch und unterrichtlich wertvoller Filme werden auch die entlegensten Schulen erfaßt. Die technische Durchführung besorgt die Gaufilmstelle der NSDAP. Oberdonau im engsten Einvernehmen mit der Landesbildstelle Oberdonau. Im abgelaufenen Schuljahr wurden die staatspolitisch und künstlerisch wertvollen Filme im Rahmen der staatspolitischen Schulfilmveranstaltungen an den meisten Schulen des Gaues vorgeführt: „Deutsches Land in Afrika"; „Feldzug in Polen"; „Verräter".

Der Film „Deutsches Land in Afrika" wurde in 170 Schulorten vor 35.687 Schülern und 1067 Lehrern vorgeführt. Der Film „Feldzug in Polen" wurde in 201 Schulorten vor 46.559 Schülern und 1284 Lehrern vorgeführt. Der Film „Verräter" wurde in 113 Schulorten vor 27.386 Schülern und 874 Lehrern vorgeführt. Aus diesen Zahlen ist ersichtlich, welch wertvolle staatspolitische Aufklärungsarbeit durch den Einsatz der staatspolitischen Schulfilme geleistet wird.

Seit Herbst 1939 obliegt der Landesbildstelle auf Grund eines Übereinkommens zwischen dem Oberkommando der Wehrmacht und dem Reichserziehungsministerium auch die Betreuung der Wehrmacht — und zwar der im Gau Oberdonau liegenden Truppen, einschließlich der im Kreis Budweis — mit Film und Bild. Im Frühjahr 1940 wurde die Betreuung auch auf die Waffen-SS und die Polizei in Oberdonau ausgedehnt.

Dies nur eine kleine, knappe Übersicht über den Aufgabenkreis der Landesbildstelle. Da eine ähnliche Einrichtung vorher im Gau nicht vorhanden war, mußte vom Schreibtisch bis zur technischen Einrichtung alles erst neu geschaffen werden. Dank des Entgegenkommens der Behörden, der Reichsanstalt für Film und Bild und der unablässigen Arbeit des Leiters und seiner Mitarbeiter, sowie der verständnisvollen Mithilfe der Lehrerschaft war es möglich, die neugegründete Landesbildstelle in wenigen Monaten arbeitsfähig zu machen.

Ein kurzer Bericht über die Leistung der Landesbildstelle Oberdonau im abgelaufenen Verwaltungsjahr mag das Bild des Berichtes abrunden:

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Seit ihrem Bestande hat die Landesbildstelle Oberdonau, die ihre Geschäftsräume in Linz, Lustenauerstraße 13/I, und ihre technische Abteilung sowie das Film- und Bildarchiv in der Diesterwegschule, Khevenhüllerstraße, untergebracht hat, an die Schulen des Gaues Oberdonau kostenlos bisher 230 Schul-Schmalfilmprojektoren, 16 mm, bester technischer Qualität zur Verfügung gestellt, die einem Kaufwert von ungefähr RM 120.000 entsprechen. In Kreise mit Schulen ohne elektrische Stromversorgung wurden bisher neun benzin-elektrische Aggregate zur Stromerzeugung hinausgegeben, deren Zahl noch im Herbst dieses Jahres auf 18 steigen wird.

An Unterrichtsfilmen hervorragender Güte verfügt die Landesbildstelle Oberdonau derzeit über 2334 Kopien von mehr als 250 Unterrichtsfilmen, so daß der planmäßige Einsatz des Films im Unterricht heute schon ohne Hemmungen durchgeführt werden kann. Von diesen Kopien befindet sich ein Teil im Zentralarchiv der Landesbildstelle, während der Großteil auf die 16 Kreisbildstellen aufgeteilt ist, deren jede bis zum Schuljahrsbeginn 1940 über 80—100 Kopien verfügen wird. Der Kaufwert dieser Kopien würde normalerweise die stattliche Summe von RM 230.000.— ausmachen. Auch die Unterrichtsfilmkopien werden den Kreisbildstellen zum unentgeltlichen Einsatz in den Schulen zur Verfügung gestellt.

Wie außerordentlich rasch der Unterrichtsfilm in der Schule Eingang gefunden hat, beweist die Tatsache, daß nach statistischen Erhebungen in der Zeit vom 20. Oktober 1939 bis 1. April 1940 aus dem Zentralarchiv von den Schulen insgesamt 1774 Filmkopien entliehen wurden. Die Ausleihe im Bereiche der Kreisbildstellen ist hier nicht eingerechnet.

Wie sehr auch die Wehrmacht die Unterrichtsfilmaktion zu schätzen weiß, geht am besten daraus hervor, daß in den Berichtsmonaten November 1939 bis einschließlich Juni 1940 von den im Gebiete des Gaues Oberdonau liegenden Truppen 504 Filmkopien entliehen wurden. Die Zahl der entlehnten Geräte betrug 42. Filmvorführungen wurden 247 veranstaltet und dabei 47.516 Männer erfaßt.

Interessant ist die Feststellung, daß sowohl die Schulen als auch die Wehrmacht im abgelaufenen Berichtsjahre biologische und erdkundliche Filme bevorzugt haben.

Auch das neuaufgestellte Bildarchiv der Landesbildstelle, das im vergangenen Monat eine wertvolle Bereicherung erfuhr, steht ab Oktober 1940 der Benützung durch Schulen, Behörden, Verbände und wissenschaftliche Vereinigungen zur Verfügung. Dem Ausbau des Bildarchivs wird in Hinkunft besondere Beachtung geschenkt werden, und es wäre zu begrüßen, wenn die wissenschaftlichen Institutionen des Reichsgaues Oberdonau zur gegebenen Zeit ihre Bestände an Lichtbildern und Schmalfilmen dem Bild- und Filmarchiv der Landesstelle Oberdonau angliedern würden, wo ihnen sorgliche Pflege und Betreuung gesichert ist.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Durch den Leiter der Landesbildstelle wurden bisher in 16 Kreisen die Lehrer über Wesen und Wert der Unterrichtsfilmaktion aufgeklärt und praktisch mit der Behandlung von Vorführgerät und Film vertraut gemacht. Die Kreisbildstellenleiter haben ihrerseits diese Schulungsarbeit fortgesetzt, so daß heute, trotz der Einberufung vieler Lehrer zur Wehrdienstleistung, der Großteil der Lehrerschaft mit der Bedienung der Geräte vertraut ist. Die Schulungen werden regelmäßig fortgesetzt.

Auf vier Kreisbildstellenleiter-Tagungen wurde wertvolle praktische Arbeit für den Aufbau des Film- und Bildwesens geleistet. In eigenen Schulungslehrgängen mit praktischen Arbeitsstunden wurden die Zöglinge der Abiturienten- und Maturajahrgänge der Lehrerbildungsanstalten in Linz und in Krummau mit dem Einsatz des Unterrichtsfilms vertraut gemacht.

Bei verschiedenen Tagungen von Parteistellen, kulturellen Verbänden, Elternabenden u. a. m. stellte die Landesbildstelle Vorführgeräte und Vorführer oder auch Vortragende zur Verfügung.

Das in seinen Anfängen befindliche Gebiet der Bild- und Filmaufnahme hat wertvollen Zuwachs gebracht.

Die Landesbildstelle verfügt über eine Reihe wertvoller Aufnahmegeräte für Bild und Film, besitzt einen eigenen Schulungsraum mit Vorführkabine, einen Normaltonfilmprojektor, einen Schmaltonfilmprojektor, Bildwerfer für Epi- und Diaprojektion, Kleinbildwerfer, einen phototechnischen Arbeitsraum, eine Werkstätte, ein Filmarchiv, ein Bildarchiv, sowie die notwendigsten Kanzleiräumlichkeiten. Die Schaffung eines eigenen Heimes für die Landesbildstelle, in dem die einzelnen Räume zweckmäßig gestaltet werden können, und in genügender Anzahl zur Verfügung stehen, wird eine vordringliche Aufgabe, wenn die Arbeitsfähigkeit der Landesbildstelle nicht gehemmt werden soll.

In engster Zusammenarbeit mit den Schulbehörden war es möglich, in organisatorischer Beziehung in kürzester Zeit Wertvolles zu leisten. In Anerkennung der auf diesem Gebiete in Oberdonau geleisteten Aufbauarbeit hat erst vor wenigen Monaten die Reichsanstalt für Film und Bild der Landesbildstelle Oberdonau aus dem Sonderfonds 40.000 RM zur Beschaffung von Schulschmalfilmgeräten und Unterrichtsfilmen zur Verfügung gestellt.

Daß eine Fülle von organisatorischer Kleinarbeit notwendig war, um die neue Institution zum Leben zu erwecken und vor allem auch richtig arbeitsfähig zu machen, ergibt sich schon aus der Vielfalt ihrer Aufgaben.

Auf dem Gebiete der Betreuung der Schulen — von der Volksschule bis zur Hochschule — kann der Aufbau als im großen Rahmen durchgeführt und die Weiterentwicklung als gesichert gelten. Das neue Aufgabengebiet, das nun der Landesbildstelle erwächst, ist die Pflege der Film- und Bildarbeit in Wissenschaft und Volksbildung. Hier kann sie auf die Mitarbeit aller wissenschaftlichen und

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

kulturellen Vereinigungen des Gaues nicht verzichten und will in enger Zusammenarbeit und Planung mit ihnen ihrer Aufgabe gerecht werden. Daß hiezu jahrelange Arbeit nötig ist, die sich immer wieder in neuen Bahnen bewegen wird, ist vorauszusehen. Aus dieser Zusammenarbeit heraus aber werden Werte entstehen, die den kulturellen Bestrebungen im Heimatgau des Führers zur Ehre gereichen werden.

O. Schachinger.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: 89

Autor(en)/Author(s): Schachinger Otto

Artikel/Article: Berichte zur Heimatpflege (1939). Landesbildstelle Oberdonau. 357-362